

„Ich wollte immer ein spannendes Leben“

LKZ
21.06.07

Die Frau hinter Ulrich Rommelfanger: Eva-Maria Weppler-Rommelfanger ist in der Politik zu Hause

KORNWESTHEIM

Jura und Politik haben Eva-Maria Weppler-Rommelfanger schon als Kind interessiert: „Ich stamme aus einem Elternhaus, in dem eine hohe Diskussionskultur herrscht.“ Als Juristin und Frau des Oberbürgermeisters Dr. Ulrich Rommelfanger hat sie wieder mit beiden Themen zu tun.

VON PATRICIA RAPP

Vor allem die Schnittstelle zwischen Jura und Politik interessierte Eva-Maria Weppler-Rommelfanger immer brennend, und so war es keine Frage, dass sie Jura studierte. Zunächst in ihrer Heimatstadt Würzburg, dann in München: „Ich habe dort Verwandte, war viel als Kind da, und der Starnberger See und das kulturelle Angebot waren eine Verlockung.“ Ihr Referendariat absolvierte sie in München und am Amtsgericht Kempten, dann arbeitete sie als Anwältin in einer Kanzlei.

Der Fall der Mauer 1989 bewegte die Fränkin so, dass sie in den Osten und bei dem „bedeutenden Ereignis in der Geschichte“ dabei sein wollte. „Meine Großmutter war Sudetendeutsche, wurde auch vertrieben und deshalb berührte mich das Thema Wiedervereinigung besonders.“

Eva-Maria Weppler, die sich übrigens hartnäckig über ihr Alter ausschweigt, ging nach Erfurt

ins Sozialministerium, erlebte das pure Chaos. „Es gab kein Papier, keine Stifte, dafür aber einen x-mal geflickten Stempel.“ Um vier Uhr nachmittags wurde die Heizung abgestellt und sie saß im Wintermantel da. „Es war trotzdem toll. Man konnte etwas gestalten, etwas aufbauen.“ In Erfurt lernte sie auch ihren Mann kennen. Nach der Geburt des Sohnes Claudius 1997 arbeitete sie weiter; erst als Ulrich Rommelfanger in Kornwestheim zum OB gewählt wurde, ließ sie sich beurlauben. „Ich hatte Karriere gemacht und wollte jetzt den Traum Familie verwirklichen.“

Die Wahl ihres Mannes in Kornwestheim freute sie einerseits. „Ich wollte immer ein interessantes, abwechslungsreiches und spannendes Leben führen.“ Andererseits fiel ihr der Abschied aus Erfurt schwer: „Wir hatten dort ein Haus gebaut, das ich nach meinen Vorstellungen planen durfte.“ Das neue Haus in Pattonville, in das die Familie 2000 zog, begeisterte sie dann doch auch. „Hier ist es sehr ruhig.“ Ideal für ihre Kinder – inzwischen hat das Paar noch ein Pflegekind – aber auch für sie. Hier kann sie alles Notwendige für den Verein „Gemeinsam für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung im Kreis Ludwigsburg“, dessen Vorsitzende sie ist, erledigen, und jetzt im Wahlkampf auch für ihren Mann arbeiten. „Ich bin sein Home-Office, schreibe für ihn auf dem



Eva-Maria Weppler-Rommelfanger unterstützt ihren Mann, wo sie nur kann.

Bild: Michael Fuchs

PC, spreche viele Themen mit ihm durch und begleite ihn bei allen Wahlkampfveranstaltungen.“ Da bleibt derzeit nur wenig Platz für ihre Hobbys Musik und Kunst, wobei ihr die Musik wichtiger ist. „Ich spiele selbst Geige und Klavier und habe in einem Orchester gespielt.“

Dass ihr Mann ein guter Oberbürgermeister ist, davon ist sie überzeugt: „Er bringt eine sehr hohe Qualifikation mit. Und was er noch besser kann als ich, ist, auf die Leute zuzugehen. Er kann mit jedem ein Gespräch führen.“ Die Bürgernähe, seine

Entschlusskraft seien seine Stärken. „Wenn er eine Entscheidung getroffen hat, steht er dazu.“ Wünschen würde sie sich, dass er besser auf sein Äußeres achten würde. „Bei ihm muss es immer zackzack gehen.“ Und: „Er ist sehr ungeduldig.“ Trotzdem ist sie sicher, dass er die Wahl gewinnt. Wenn nicht, geht die Welt nicht unter. „Wir tragen das gemeinsam.“

Fakt ist, dass die Familie hier bleiben will und Eva-Maria Weppler-Rommelfanger nach einer neuen beruflichen Herausforderung in der Region sucht.